

## Schädlinge im Raps

07. – 10. April 2014

Trotz des Wassermangels ist die Entwicklung der Rapsbestände rasant. Einige Felder an der Mosel und im Minette zeigen bereits Vollblüte (BBCH 65). An den Standorten Burmerange und Bettendorf wird die Vollblüte vermutlich zu Beginn der nächsten Kalenderwoche erreicht werden, während im Ösling auf allen Schlägen mit dem Beginn der Blüte gerechnet werden kann. Mit Erreichen der Vollblüte sollte eine Vollblütenapplikation sorgsam abgewägt werden. Man stellt sich also die Frage: Lohnt sich neben der Fungizid-Applikation gegen die Weißstängeligkeit auch die Beimischung eines Insektizides zur gleichzeitigen Bekämpfung der Schotenschädlinge? Die Schotenschädlinge (Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücke) schädigen beide durch Eiablage in die noch sehr jungen Schoten, dabei benutzt die Mücke die Einstichstellen des Schotenrüsslers. In diesem Jahr ist der Kohlschotenrüssler bereits sehr früh an allen Standorten aufgetreten, dennoch ist es aber kein Starkbefallsjahr (wie z.B. 2013). Die Kohlschotenmücke wurde bisher noch an keinem der Standorte gesichtet. In trockenen Jahre (wie zuletzt 2011) konnte immer verstärktes Auftreten der Kohlschotenmücke beobachtet werden.

In den Beständen, die sich bereits in Blüte befinden, sollte der Befall durch Kohlschotenrüssler mittels Klopffprobe erfasst werden. Dabei werden zur Mittagszeit 5 Gruppen von jeweils 5 Pflanzen (diagonal verteilt auf dem ganzen Feld, also gesamt mindestens 25 Pflanzen) ausgewählt und der Haupttrieb kurz geschüttelt. Hält man nun beim Schütteln eine weiße oder gelbe Schale darunter, so fallen die Kohlschotenrüssler vom Haupttrieb in die Schale herab und können gezählt werden. Der daraus gebildete Mittelwert gibt Auskunft, ob der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist.

Während der Kohlschotenrüssler an seiner schiefergrauen Farben auf den gelben Rapsblüten gut zu erkennen ist (Bild 1), ist die Kohlschotenmücke sehr schwer im Pflanzenbestand zu erkennen. Vielfach werden Parasitoide Schlupfwespen (Bild 2) für Kohlschotenmücken (Bild 3) gehalten.

In den Beständen, die sich bereits in Blüte befinden, sollte der Befall durch Kohlschotenrüssler mittels Klopffprobe erfasst werden. Dabei werden zur Mittagszeit 5 Gruppen von jeweils 5 Pflanzen (diagonal verteilt auf dem ganzen Feld, also gesamt mindestens 25 Pflanzen) ausgewählt und der Haupttrieb kurz geschüttelt. Hält man nun beim Schütteln eine weiße oder gelbe Schale darunter, so fallen die Kohlschotenrüssler vom Haupttrieb in die Schale herab und können gezählt werden. Der daraus gebildete Mittelwert gibt Auskunft, ob der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Tabelle 1: Erfassung der Rapsschädlinge am 10. April 2014.

Standort Sorte	Oberkorn Exquisite	Burmerange Exocet	Everlange Mendelsohn	Bettendorf Sherpa	Reuler Safran
<b>Rapsglanzkäfer</b> Bekämpfungsrichtwerte Stadium BBCH 55-59 Schwache Bestände: -> 5 Käfer pro Haupttrieb Normale Bestände : -> 10 Käfer pro Haupttrieb	Raps bereits in Blüte. Keine Erfassung mehr notwendig				1
<b>Kohlschotenrüssler</b> Bekämpfungsrichtwerte 1 Käfer pro Pflanze Bei hohem Aufkommen der Kohlschotenmücke ist der Richtwert reduziert auf ½ Käfer pro Pflanze	0,1	0,1	0,1	0,2	0
<b>Aufkommen der Kohlschotenmücke</b> Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	Noch nicht	Noch nicht	Noch nicht	Noch nicht	Noch nicht
<b>Stadium Raps (in BBCH*)</b>	61	63	61	61-62	59

- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig
- Bestand bereits behandelt

\* BBCH 59 = Erste Blütenblätter in Knospen sichtbar, aber Knospen noch geschlossen; BBCH 60 = erste Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 61 = 10% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 62 = 20% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb offen.